

„Glitzernde Virtuosität, gestalterische Souveränität, hellwache Interaktion und feinsinnige Klangdramaturgie“ (Salzburger Nachrichten)

Die vielseitige Saison 18/19 der Pianistin Claire Huangci

Seit ihrem vielbeachteten CD-Debüt mit russischer Musik 2013 gilt die Amerikanerin **Claire Huangci** als eine der interessantesten Pianistinnen. Ein Ausrufezeichen setzte sie kürzlich, als sie den renommierten **Concours Géza Anda** in Zürich, einem der härtesten Klavierwettbewerbe der Welt, überragend für sich entscheiden konnte. Im September legt die Künstlerin bei **Berlin Classics** eine weitere fulminante Einspielung mit Werken von Rachmaninow vor. Dass sie ein Faible für Werke aus Russland hat, sich jedoch keinesfalls darauf festlegt oder beschränkt, zeigt ihr Konzertprogramm für die aktuelle Saison.



Geboren wird **Claire Huangci** 1990 als Kind zweier Naturwissenschaftler in Rochester (New York). Zu ihrem sechsten Geburtstag schenken ihr die Eltern einen Flügel, von dem sie bald nicht mehr wegzubringen ist. Ihren ersten Klavierunterricht bekommt sie an der Settlement Music School in Philadelphia, und bereits mit acht Jahren gewinnt sie die **Goldmedaille** in der Schülersektion der **World Piano Competition in Cincinnati** und darf im Preisträgerkonzert als Solistin mit Orchester auftreten. Nachdem sie ihr Studium am berühmten Curtis Institute in Philadelphia abgeschlossen hat, wechselt sie 2007 nach Hannover in die Klasse des legendären israelischen Pianisten Arie Vardi, der unter anderem Pianisten wie Martin Helmchen, Silvan Silver, Gil Garburg und Boris Giltburg ausbildete. 2011 gewinnt sie als jüngste Teilnehmerin den 2. Preis beim Internationalen ARD-Musikwettbewerb, 2016 schließt sie ihr Studium in Hannover ab, und **2018** verlässt sie den renommierten **Concours Géza Anda** in Zürich mit dem **Siegerlorbeer** und dem **Mozartpreis** des Musikkollegiums Winterthur.

Claire Huangcis Debüt-CD mit Solowerken von Tschaikowsky und Prokofjew, die 2013 bei **Berlin Classics** erscheint, erntet großes Lob bei der Fachpresse, ebenso das Folgealbum mit Sonaten von Domenico Scarlatti. Ingo Harden im FONO FORUM schätzt an ihrem Scarlatti-Spiel vor allem das breite Ausdrucksspektrum und die Natürlichkeit, während die „Salzburger Nachrichten ihre *„glitzernde Virtuosität und gestalterische Souveränität“* rühmen. Die „Süddeutsche Zeitung“ wiederum rühmt die Amerikanerin für ihr stilsicheres Brahms-Spiel. Es sei *„akkurat, präzise, virtuos, mitunter gewitzt akzentuiert, im Ton groß, aber nie zu dick aufgetragen“*. Claire Huangci selbst ist es wichtig, *„Musik zu machen, an die man sich erinnert, nicht weil ich so schnelle Finger hatte, sondern weil sie so berührend war“*.

Wer Claire Huangci live erleben möchte, hat dazu in der kommenden **Konzertsaison** reichlich Gelegenheit, sie mit sehr unterschiedlichen Werken zu hören. Gleich zum Saisonstart hat Claire Huangci die **Schweizer Erstaufführung** im Gepäck: das Klavierkonzert des amerikanischen Komponisten Claude **Baker (*1948)**, der aktuell zu den meistaufgeführten Komponisten in den USA gehört. Er studierte beim deutsch-amerikanischen Komponisten Samuel Adler, der seinerseits von Paul Hindemith, Aaron Copland und Walter Piston ausgebildet worden ist. Baker hat all diese Einflüsse aufgenommen und auf seine Weise weiterentwickelt. Begleitet wird die chinesisch-stämmige Amerikanerin vom Berner Symphonieorchester unter Mario Venzago. Das Werk wird an zwei Abenden im Berner Kursaal dargeboten: am 22. und 23. September 2018.

Auch die nächsten beiden Konzerte drehen sich um ein amerikanisches Werk: George Gershwins „Piano Concerto in F“. Sie finden im österreichischen Vorarlberg statt, genauer gesagt in Feldkirch (29.9.) und Bregenz (30.9.). Anschließend begibt sich Claire Huangci musikalisch von den USA nach Russland: Der gesamte Oktober ist dem **russischen Repertoire** gewidmet. Zunächst ist sie Solistin in Prokofjews akrobatisch-virtuosem zweiten Klavierkonzert. Mit diesem effektvollen Stück ist sie in Detmold (2.10.), Hamm (3.10.), Herford (5.10.), Bad Salzungen (6.10.), Bad Oeynhausen (7.10.), Minden (8.10.) sowie in Paderborn (10.10.) zu Gast. Musikalischer Partner dabei ist die Nordwestdeutsche Philharmonie unter YvAbel. Auf Prokofjew folgt – aus aktuellem Anlass – **Rachmaninow**, denn von Letzterem hat sie soeben die **24 Préludes op. 23 und op. 39** aufgenommen. Eine Auswahl dieser Werke spielt sie in Kombination mit den 24 Chopin-Préludes im **Bremer Sendesaal** (16.10.), das eigentliche **Rachmaninow-Release-Konzert** findet jedoch im **Berliner Pianosalon Christophori** statt (**17.10**).

Im Anschluss daran übernimmt die Amerikanerin den Solopart im wohl berühmtesten aller russischen Klavierkonzerte: Tschaikowskys Nr. 1. Mit diesem Schlachtross der romantischen Klaviermusik ist sie in vier europäischen Städten zu Gast: in St. Pölten (A) (29.10.), in Budapest (HU) (31.10.), in Prag (CZ) (2.11.) sowie in Wien (A) (4.11.). Begleitet wird sie dabei von der Philharmonie der **animato stiftung**, die sich zum Ziel gesetzt hat, junge talentierte Musiker aus Europa zu fördern, unter dem englischen Dirigenten Kevin Griffiths. Mit dessen Vater Howard Griffiths und dem Sinfonieorchester Camerata Schweiz spielt sie hernach auch in einem Benefizkonzert zugunsten MS-Kranker in Zürich (2.12.). Auf dem Programm steht hier Ludwig van Beethovens Klavierkonzert nach dem Violinkonzert D-Dur op. 61a, das Claire Huangci bereits mit Howard Griffith und dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt eingespielt und Anfang des Jahres 2018 erfolgreich veröffentlicht hat.

Doch Claire Huangci ist nicht nur als Solistin mit Orchestern zu erleben, sie spielt auch eine ganze Reihe **Solo-Rezitale** mit Werken von **Scarlatti, Chopin, Liszt, Mussorgsky und Rachmaninow**, etwa in Coswig bei Dresden (11.11.), in Zürich (20.11.), in Hannover (30.11.), Biel Bienne (CH) (2.12.), Frankfurt/Main (17.2.), Kempten (20.2.) und in Raiding (A) (14.6.).

In der Saison 18/19 stellt Claire Huangci mit ihren **weitgefächerten Programmen** erneut unter Beweis, dass sie eine äußerst **vielseitige und wandelbare Künstlerin** ist, die aus dem breiten Spektrum ihres Repertoires stets **neue Impulse** zu gewinnen vermag, um sich musikalisch immer noch weiterzuentwickeln.

Pressekontakt:

Schimmer PR

Friederike Gottwald // Fritschestraße 27/28, 10585 Berlin

fon +49-(0)30-34503939 // friederike.gottwald@schimmer-pr.de // www.schimmer-pr.de